



Bedeutet »élève« nun Schüler oder Lehrer? Beim »Sprachquartett« ordneten die Schülerinnen französische, polnische und englische Vokabeln den deutschen Begriffen zu. FOTOS: PRIVAT

■ Neun Jugendliche der Hannah-Arendt-Berufsschule machen Praktikum in Paris

Jetzt heißt es: Auf nach Frankreich!

FLENSBURG (mm) – Diskussionen an der Tafel: Aus welchem Land kommt die Frau mit den blonden Haaren? Und der Mann mit der Brille und den kurzen Haaren? Die Schülerinnen und Schüler der BGE-11a von der Hannah-Arendt-Berufsschule in Flensburg versuchen herauszufinden, in welchen Ländern die zwölf Personen auf dem Plakat geboren wurden. Sie alle haben unterschiedliche Nationalitäten und ihre eigene Geschichte, aus welchen Gründen sie nach Deutschland immigriert sind. Dies ist nur eine der Übungen, die das CJD-Team bei dieser Trainingseinheit mitgebracht hat. Im Rahmen des aktuellen Xenos-Projekt »Lebenswelt Europa« arbeitet das CJD Eutin (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.) mit insgesamt zehn Beruflichen Schulen in Schleswig-Holstein, jeweils mit den ausbildungs- oder

berufsvorbereitenden Abteilungen, zusammen, darunter die Flensburger Berufsschule. »Ziel der Übung zu den zwölf Nationen ist es, die Jugendlichen für die Folgen von Klischees und Vorurteilen zu sensibilisieren. Sie sollen lernen, dass man den Menschen eben nicht ansehen kann, in welchem Land sie geboren wurden oder woher die Eltern stammen«, erläuterte Projektleiterin Geneviève Granier-Nerlich. Auch die Europäische Union, ihr Ursprung sowie ihre Ziele, die Chancen von beruflicher Mobilität und Fremdsprachen werden in den insgesamt vier Modulen thematisiert. Der auf den ersten Blick vielleicht etwas trockene Stoff werde für die Zielgruppe entsprechend aufbereitet. So komme der Spaß nicht zu kurz. »In den meisten unserer Übungen sollen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Wir ver-

anschaulichen die komplexe Thematik, um den jungen Lernenden die EU und das Thema Mobilität begreifbar zu machen«, informierte Granier-Nerlich. Zum Thema Fremdsprachen beispielsweise entwickelte das CJD-Team ein Sprachquartett, bei dem die Jugendlichen Vokabeln verschiedener Sprachen erkennen müssen. Im Fokus von »Lebenswelt Europa« steht außerdem, die Jugendlichen zu motivieren, eigene Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Teil des Projekts sind daher zehntägige Praktika für einige der Lernenden, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des CJD Eutin begleitet werden. »Wir fahren mit den Jugendlichen zu Partnerorganisationen nach Belgien, Polen, Dänemark und Frankreich. Das sind alles berufsbildende Einrichtungen, bei denen Praktika in unterschiedlichen Sparten absol-

viert werden, zum Beispiel in der Holzwerkstatt oder in der Gastronomie«, so Granier-Nerlich. Eine Auswahl von insgesamt neun Jugendlichen aus den drei beteiligten Klassen der Flensburger Schule werde im Februar kommenden Jahres nach Paris fahren. »Wenn es nach dem Interesse der Jugendlichen gegangen wäre, hätten wir viel mehr Jugendliche mitnehmen können, aber leider haben wir nur begrenzt Platz«, bedauerte die Projektleiterin. Finanziert wird das Projekt im Bundesprogramm »XENOS – Integration und Vielfalt« aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die Kofinanzierung erfolgt über das BMFSFJ und aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein.